

Kostenlos bis 18:03 Uhr

17:03 Uhr / 09.05.2021

## Deshalb helfen Geldspenden der Tafel besonders in der Pandemie

Die Corona-Auflagen prägen derzeit die Arbeit der Burgdorfer Tafel: Kunden erhalten Lebensmittel nur noch jede zweite Woche, frische Lebensmittel holt das Team nicht mehr aus Supermärkten ab. Und die Ehrenamtlichen müssen sich neu organisieren. Ein Besuch.



**Burgdorf.** Seit 19 Jahren besteht die Burgdorfer Tafel. „Wir haben in den Jahren viel Routine bei der Arbeit entwickelt. Die Corona-Pandemie hat uns dann zunächst einfach überrollt“, sagt der Vorsitzende Thomas Wortmann im Rückblick. Längst haben die Aktiven nun aber neue coronakonforme Abläufe entwickelt, die sich auf das Helferteam und die Kunden auswirken.

Lesen Sie dazu auch: [Die Burgdorfer Tafel gibt wieder Lebensmittel aus](#)

### Tafel-Team öffnet Ausgabe im Freien

„In normalen Zeiten treffen sich im Paulus-Gemeindezentrum etwa 20 Helferinnen und Helfer. Einige Teams fahren zu den Supermärkten, um nicht mehr verkäufliche Lebensmittel abzuholen. Andere bereiten die Ausgabe vor, sortieren die Waren und verteilen“, schildert der Tafelchef die bisher übliche Routine. Das sei immer ein großes Gewusel gewesen, was den Corona-Vorgaben widerspreche. Zurzeit seien darum nur vier Helferinnen und Helfer aus zwei Haushalten am Sonnabend, dem Ausgabetag, im Einsatz. Alles werde im Freien abgewickelt.



Die Geschwister Thomas Munzel (von links) und Doris Regenhardt packen Brötchentüten für die Tafel-Ausgabe.  
Quelle: Sybille Heine

„Die Fahrten zu den Supermärkten haben wir eingestellt, deshalb müssen die Kunden auf frische Waren verzichten. Sie können sich nicht mehr an verschiedenen Stationen selbst bedienen, sondern bekommen fertig gepackte Tüten mit haltbaren Lebensmitteln. Die Ware stammt zum großen Teil aus Großspenden an die Landestafel“, sagt Wortmann. Brot, Backwaren und Kartoffeln würden allerdings auch vor Ort schon wieder abgeholt.

**Lesen Sie dazu auch:** [So hilft die Burgdorfer Tafel dank Spendern und beherzten Helfern auch in der Corona-Krise](#)



Diese Lebensmittel und Kosmetika kommen am Sonnabend in die Abholtüte. Quelle: Sybille Heine

## Geldspenden werden wichtiger

Weil Lebensmittelspenden zurzeit knapp seien, würden Geldspenden in der Pandemie wichtiger, betont der Vorsitzende. „Mit einer größeren Spende der Familie Gessert konnten wir jetzt Lebensmittelgutscheine über je 10 Euro verteilen. Vorstandsmitglieder haben sie den Bezugsberechtigten vorbeigebracht und in die Briefkästen geworfen.“

Doch nicht nur beim Helferteam hätten laut Wortmann die Kontakte reduziert werden müssen: Die Kunden seien in zwei Gruppen aufgeteilt worden. Statt 140 reihten sich jetzt nur noch 70 Personen in die Schlange vor der Ausgabe ein. Jede Gruppe erhalte nur noch alle zwei Wochen eine Lebensmittelspende. Die wöchentliche Ausgabe an alle Bezugsberechtigte gehöre der Vergangenheit an, bedauert der Tafelchef.



Thomas Wortmann überprüft in den Tafel-Lagerräumen in der umgebauten Hausmeisterwohnung der Gudrun-Pausewang-Schule die Lagerbestände Quelle: Sybille Heine

## Vorstand plant Rückkehr zur Normalität

Mit sinkender Inzidenz in der Region Hannover denkt der Vereinsvorstand verstärkt darüber nach, wie Lockerungen bei der Tafel aussehen könnten. Ein entsprechendes Konzept habe das Team dem Ordnungsamt der Stadt Burgdorf und der Region vorgelegt, sagt der Vorsitzende. Es sehe vor, dass vielleicht schon im Sommer wieder 15 Personen beim Abholen, Sortieren und Ausgeben der Waren eingesetzt werden könnten. Geimpfte und genesene Helferinnen und Helfer hätten ohnehin mehr Freiheiten. Die anderen könnten sich testen lassen. Ob der Tafel-Landesverband Schnelltests zur Verfügung stellen werde, sei noch nicht geklärt. Mit aktuellen Tests sei vielleicht wieder ein eingeschränkter Regelbetrieb möglich, hofft Wortmann.

*Von Sybille Heine*